

Säulen stehen, die das Denkmal in drei Teile teilen; unten zwischen den Konsolen Volutenwerk in Knorpelstil. Der Mittelteil zeigt die Taufe Christi im Jordan. Seitlich links vier Engel, rechts zwei kniende Jünger, oben Gottvater, darunter die Taube. Darunter eine Kartusche, bez.: 1. Johan. 1. / Das Blut Jesu ..., ferner zwei Tafeln, von denen die rechte leer ist, die linke die Inschrift trägt. Die Gesimsplatte darunter in der Mitte bez. mit der Künstlermarke: E. S. B. wie nebenstehend. Links die Wappen auf kleinen Tafeln in 3 bis 4 Zeilen bez.:

E . S . B .

oben: Der v. Miltitz / Der v. Hopfgarten / der Pflüge / der v. Benne(oine)burgk

unten: Der v. Straubitz / Der v. Kutzleben / Der von Truchsas / Der v. Herden.

Dazwischen ein Relief: Der Verstorbene sitzt mit gefalteten Händen an einem Pult, auf dem Bücher liegen. Darüber ein Baldachin mit hervorschwebender Taube. Daneben schweben zwei Kindengel, der eine mit Kreuz. In der Mitte ein tischartiges Gestell mit einer Vase. Links seitlich schreitend ein Engel mit Speer, in fliegendem Gewand. Rechts die Wappen, bez.:

oben: Der Löser / Der v. Lindenau / Der v. Krostewitz / Der v. Schönberg.

unten: Der v. Schlieben / Der v. Hirschfelt / Der v. Bortfelt / Der v. Krostewitz.

Dazwischen eine rechteckige Nische mit Relief: Anbetung der Hirten. Im Vordergrund (Mitte) im Freien Maria, zu Füßen das Kindlein. Hirten eilen von beiden Seiten herbei. — Der Aufbau ist einteilig. Über den Säulen stehen hermenartig gebildete Konsole, deren Voluten Engelsköpfe schmücken; seitlich Anschwünge, wie an dem Unterbau knorpelartig modelliert. Auf den Gesimskröpfen Obelisken. Oben Kartusche mit Wappen derer von Miltitz und Löser. Zwischen den Konsolen ein Relief, geviertförmig: Christus auf thronartigem Stuhl; zu ihm bringen die Mütter ihre Kinder. — Auf den Volutenauskragungen, die die Seitenplatten tragen, Schellenbänder. Die unteren Schaftteile der Säulen schmücken Akanthusblätter, ihre Stühle Köpfe. Hinter den Säulen Rundnischen mit Muschelabschluß. Die Bildnereien in lebhafter Bewegung; auch das Schmuckwerk ungewöhnlich fein und in sich überstürzendem Reichtum. Auch die Ornamentik ist beachtenswert als ein frühes Beispiel des Knorpelstiles. Die Reliefs bühnenartig raumtief, mit meißelsicherem Herausarbeiten der Einzelgestalten bis zur völligen Lostrennung vom Hintergrund. An der Südostseite des Chores, innen.

Denkmal der Frau Martha von Miltitz geb. Löser, geb. 1586, † 25. März 1633 (Fig. 420, rechts).

Rechteckige Sandsteinplatte, 111 cm breit, 187 cm sichtbare Höhe. Oben und unten eine barock umrissene Schrifttafel. Seitlich die Wappen, bez. auf der heraldisch rechten Seite:

Der Löser, Der v. Lindenau, Der v. Krostewitz, Der v. Schönberg.

Die Denkmäler der heraldisch linken Seite sind verwittert.

In der Mitte das Ehewappen derer von Miltitz und von Löser.

Unten ein Bibelspruch. An der alten Sakristei, Nordseite, außen.